

Anemarie und Günter Haackert-Stiftung
zur Förderung der Pränatalen Medizin

Nachruf

Dr. med Günter Haackert

Herr Dr. med Günter Haackert wurde am 15. März 1915 in Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern geboren. Als Kriegskind, dessen Vater im ersten Weltkrieg gefallen war, zog er mit seiner Mutter nach Berlin. Hier verbrachte er Schul- und Studienzeit und legte am 16. August 1939 das Staatsexamen ab. Promoviert wurde er am 30. September 1940.

Haackert war Absolvent der Pepinerie, der militärärztlichen Akademie in Berlin. Der deutlich jüngere Prof. Dr. med Dr. h.C. Fritz Beller hatte dort auch studiert, was die Begegnung war, die Haackert zur Pränatalmedizin brachte.

Im zweiten Weltkrieg war er als Oberstabsarzt in Prag und Thessaloniki stationiert.

Dabei lernte er seine Frau Anemarie in einem Prager Krankenhaus kennen.

Sie heirateten kurz vor Kriegsende am 15. März 1945, nachdem er aus Ostpreußen geflohen war.

1946 gründete er gemeinsam mit seiner Frau, der Kinderärztin Dr. Anemarie Haackert, eine Ärztepraxis in Niederkaufungen bei Kassel. Bis 1983 wirkte Dr. Haackert hier als Kassen- und Landarzt.

Anemarie und Günter Haackert-Stiftung zur Förderung der Pränatalen Medizin

In dieser Zeit war er knapp 25 Jahre als Abgeordneter der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen sowie als ehrenamtlicher Beisitzer am Berufungsgericht für Heilberufe in Kassel tätig.

Er wurde 1985 mit der Richard-Hammer-Medaille für besondere Verdienste um die Belange der Ärzteschaft geehrt.

Im Jahre 1992 erhielt er zudem die goldene Ehrennadel der Deutschen Kriegsgräberfürsorge.

Zum 200. Stiftungsfest der Militärärztlichen Akademie zu Berlin veröffentlichte Günter Haackert im Jahre 1996 eine zusammengefasste Übersicht über die Angehörigen des Akademie-Jahrganges 1934. Darin beschreibt der Autor, selbst Jahrgangsmittglied, auch die bis 1996 bekannten Schicksale der Gefallenen und Vermissten. Zum Jahrgang gehörten 160 Sanitätsoffizieranwärter des Heeres, 20 Sanitätsoffizieranwärter der Marine und 13 Sanitätsoffizieranwärter der Luftwaffe.

Gemeinsam mit seiner Frau gründete er 1988 die 'Anemarie und Günter Haackert Stiftung zur Förderung der Pränatalen Medizin', eine Stiftung mit dem Ziel der Förderung und wissenschaftlichen Weiterbildung junger, deutschsprachiger Forscher auf dem Gebiet der Pränatalen Medizin. Die Stiftung vergibt jährlich ein Reisestipendium. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten können damit bei einer Fortbildung außerhalb der Bundesrepublik neue Erfahrungen und Kenntnisse sammeln. Die Stiftung verleiht außerdem jährlich die Drs. Haackert-Gold-Medaille, um besondere Verdienste von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf dem Gebiet der pränatalen

Anemarie und Günter Haackert-Stiftung zur Förderung der Pränatalen Medizin

Medizin zu ehren. Aus der Gruppe der 67 Stipendiaten (33 Reisestipendien und 35 Goldmedaillen) ist eine Reihe mittlerweile sehr renommierter wissenschaftlich tätiger Ärztinnen und Ärzte hervorgegangen.

Herr Dr. Haackert ist 105 Jahre alt geworden. Seit 2009 lebte er im DRK-Altenpflegeheim Kaufungen. Bekannt war er im Alter für seine Liebe zur Natur, für seine Einstellung zum minimalen Medikamentengebrauch, und sehr strikte Essgewohnheiten. Die Stiftung hat ihm immer sehr am Herzen gelegen; so hat er sich intensiv eingebracht als eine Neugestaltung der Medaillen anstand.

Sein Bewegungsdrang war uneingeschränkt - nachdem er mit 50 Jahren seinen ersten Marathonlauf absolviert hatte - bis zu einer Sturzverletzung, in deren Folge er auf einen Rollstuhl angewiesen war.

Dr. Günter Haackert starb am 29. Dezember 2020 im Alter von 105 Jahren in Kaufungen. Er hinterlässt eine Tochter, die Kieler Kinderärztin, Frau Dr. Anke Hackert-Scheiderer.

Für den Vorstand der Haackert Stiftung

Prof. Dr. med Karl Theo-Maria Schneider
Prof. Dr. med Constantin von Kaisenberg
Prof. Dr. med Christoph Brezinka
Prof. Dr. med Klaus Vetter
Prof. Dr. med Sven Kehl